

Behandlungsmöglichkeiten von Thrombotisch- thrombozytopenischer Purpura (TTP) in Algerien

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Eva Schwegler, Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 27. Juli 2006

Einleitung

Der Anfrage vom 23. Juni 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist die Krankheit Thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (TTP) in Algerien bekannt?
2. Kann TTP in Algerien behandelt werden?
3. Können die notwendigen Kontrollen (Blutentnahme) durchgeführt und richtig interpretiert werden?
4. Kann im Falle eines Schubes eine Plasmapherese durchgeführt werden? Das heisst, ist es in Algerien möglich, die Behandlung mit so genannten Plasma-Austauschen und Gabe von menschlichem, frisch gefrorenem Plasma durchzuführen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Algerien seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben.

1 Ist die Krankheit Thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (TTP) in Algerien bekannt?

Die Thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (TTP) ist eine seltene Krankheit, bei der eine vermehrte Blutgerinnung zur Verengung und Verstopfung kleiner arterieller Gefässe führt. Unbehandelt hat die Erkrankung die Schädigung verschiedener Organe zur Folge, was in den meisten Fällen zum Tod führt. Für die Erkennung und Behandlung von TTP braucht es Erfahrung mit dem Krankheitsbild und spezifische Kenntnisse im Bereich Hämatologie/Innere Medizin.²

In Algerien sind medizinische Dienstleistungen auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene im privaten und im öffentlichen Sektor erhältlich. Neben einem Dutzend Universitätsspitäler gibt es über dreissig spezialisierte medizinische Einrichtungen.³ Hinzu kommen die Kliniken im rasch expandierenden privaten Sektor.⁴

In Algier gibt es mehrere Hämatologieabteilungen in Universitätsspitalern (CHU Mustapha, CHU Beni Messous, CHU Parnet). Verschiedene Spitäler verfügen über eine Abteilung für Innere Medizin, darunter das Hôpital de l'ANP, der Secteur Sanitaire de Birtraria und der Secteur sanitaire de Rouiba. Gemäss Auskünften von Ansprechpersonen des Centre Hospitalo-Universitaire Mustapha und des Secteur Sani-

¹ vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin.

² Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch. 2002. Walter de Gruyter; Berlin, New York; Wikipedia, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Thrombotisch-thrombozytopenische_Purpura.

³ vgl. Liste auf der Homepage des algerischen Gesundheitsministeriums, Quelle: www.ands.dz/le-ministere/systeme-sante.htm.

⁴ vgl. Verzeichnis auf der Homepage des algerischen Gesundheitsministeriums, www.ands.dz/annuaire/etab-prive/alger.htm. Zu den Entwicklungen im privaten Sektor siehe den Strategieplan der WHO für Algerien von 2002, S. 17, Quelle: www.who.int/countryfocus/cooperation_strategy/countries/ccs_dza_final_fr.pdf.

taire de Birtraria vom 20. und 21. Juli 2006 ist die Blutkrankheit TTP in Algerien bekannt.

2 Kann TTP in Algerien behandelt werden?

Zunächst gilt es festzuhalten, dass nicht alle Arten von TTP gleich behandelt werden. Es ist zu unterscheiden zwischen idiopathischer, sekundärer (durch Medikamente induzierte) und familiärer TTP. Während sich gewisse Ausprägungen von TTP medikamentös therapieren lassen, kann die Entwicklung anderer Formen dieser Krankheit nicht beeinflusst werden. Die einzig mögliche medizinische Intervention bei diesen Erkrankungen besteht in der Durchführung eines Plasmaaustauschverfahrens im Falle eines Schubes. Dafür wird ein so genanntes Plasmapheresegerät benötigt.

In Algerien werden TTP-PatientInnen soweit möglich mit Kortikoiden oder Immunsuppressiva behandelt.

3 Können die notwendigen Kontrollen (Blutentnahme) durchgeführt und richtig interpretiert werden?

Gemäss Auskunft der WHO-Vertretung in Algerien vom 18. Juli 2006 können hämatologische Analysen sowohl im öffentlichen wie im privaten Sektor durchgeführt werden. Ansprechpersonen der Spezialabteilungen der CHU Mustapha und des Secteur Sanitaire de Birtraria zufolge ist das zur sachgemässen Interpretation der Blutproben erforderliche medizinische Wissen vorhanden.

4 Kann im Falle eines Schubes eine Plasmapherese durchgeführt werden? Das heisst, ist es in Algerien möglich, die Behandlung mit so genannten Plasma-Austauschen und Gabe von menschlichem, frisch gefrorenem Plasma durchzuführen?

Zur Frage, ob es in Algerien Plasmapheresegeräte gibt, haben wir widersprüchliche Auskünfte erhalten. Gemäss einer Auskunft vom 21. Juli 2006 von Dr. Kessal, Spezialistin für Innere Medizin des Secteur Sanitaire de Birtraria, ist die für das Vornehmen eines Plasmaaustauschs notwendige Infrastruktur nicht vorhanden. Ihrer Aussage zufolge gibt es in Algerien kein Spital, das über ein Plasmapheresegerät verfügt. Dr. Kessal betonte, dass dies auch für die Universitätskliniken gelte.

Nach Auskünften von Ansprechpersonen der Hämatologieabteilung des Centre Hospitalo-Universitaire Mustapha vom 20. und 25. Juli hingegen verfügt das Spital über das für das Plasmaaustauschverfahren notwendige Plasmapheresegerät. Gemäss der WHO-Vertretung in Algerien ist Plasma in Algerien erhältlich und die Qualität gewährleistet. An TTP erkrankte Personen können diesen Aussagen zufolge bei einem Krankheitsschub mit Plasma versorgt werden.

Wir empfehlen, für weitere Auskünfte und zwecks umfassender Absicherung direkt Kontakt mit SpezialistInnen vor Ort aufzunehmen. Die Kontaktnummern der folgenden Personen haben wir von der WHO-Vertretung in Algerien erhalten:

Dr. HAMLADJI, Service Hématologie / Centre Pierre et Marie Curie - CHU Mustapha
Tel : (213) 21-23-66-66 (an der Reception Verbindung mit der Endnummer 230 verlangen), Fax : (213) 21-23-52-26

Dr. BELHANI, Service Hématologie - CHU BENI MESSOUS
Tel / Fax : (213) 21-93-11-86, E-Mail : annabelh@caramail.com

Dr. KESSAL, Service de Médecine Interne - Secteur sanitaire de Birtraria
Tel : (213) 21-92-30-81, Fax : (213) 21-92-39-17
E-Mail: dr_kessal2005@yahoo.fr

SFH-Publikationen zu Algerien und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH -> HERKUNFTSLÄNDER / PAYS D'ORIGINE**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH -> ASYLPOLITIK / POLITIQUE D'ASILE**